

Anhang zur Pressemitteilung vom 14. April 2020
Interview mit Yannick Spang, Mitinitiator **virusbedarf.de**

1. *Wie entstand virusbedarf.de?*

YS: Kerngeschäft der beiden Unternehmen (hellocustoms GmbH, mit Sitz in Bad Segeberg in Deutschland und der chinesischen ASTTC Limited) war schon immer Sourcing und Export in China. Im Zuge der Corona-Krise kam sehr früh auch bei uns das Thema Schutzmasken auf. Aus den deutschen Medien haben wir außerdem erfahren, dass vor allem in deutschen Arztpraxen ein massives Problem besteht, Schutzausrüstung zu beschaffen. Zeitgleich hatten wir bereits Kontakte zu Zulieferern von beispielsweise Apotheken und Praxen. Das Problem hier war schnell klar: die Abnahmemengen. Natürlich kann eine einzelne Arztpraxis nicht so große Stückzahlen abnehmen, dass sich eine Bestellung direkt bei einem Hersteller lohnen würde oder überhaupt erst machbar wäre aufgrund der Mindestabnahmemengen bei Herstellern und Lieferanten.

Die Idee hinter *virusbedarf.de* ist also, in einer klassischen Sammelbestellung all diese Bestellungen, egal wie groß oder klein, zusammenzufassen und zentral die Beschaffung zu organisieren.

Virusbedarf.de geht beim Hersteller in Vorleistung und tritt so als Kunde, beim Produzenten als Großkunde auf. Wir als *virusbedarf.de* kaufen also den Herstellern sehr große Stückzahlen ab, um damit unsere Kunden mit ihren benötigten Mengen an Schutzausrüstung beliefern zu können.

2. *Wer steckt hinter virusbedarf.de?*

YS: Ich, Yannick Spang und meine Lebensgefährtin, Qi Pian, die selbst Chinesin ist, haben eine Firma in China aufgebaut, die ASTTC Limited. Dort kümmern wir uns um Import, Export und Sourcing. Auch schon vor der Corona-Krise war eine Säule unserer Geschäftstätigkeit, Waren von China nach Deutschland zu liefern und umgekehrt.

Patrick Burwitz ist Geschäftsführer der hellocustoms GmbH. Dieses Unternehmen agiert in Deutschland als Importeur der Waren. Hier besteht seit über 15 Jahren eine fundierte Expertise bei der Verzollung von Waren.

Eugen Stranz ist für die Technik verantwortlich und Markus Pfänder kümmert sich um die Logistik in Deutschland (Lupudu GmbH, mit Logistikzentrum in Gepsattel in Deutschland) sowie die Verteilung der Ware und den Betrieb der *virusbedarf.de* als Bestellplattform.

3. Was waren/sind die aktuellen Herausforderungen für *virusbedarf.de*?

YS: Die größte Herausforderung ist die aktuelle Frachtsituation. Weil über *virusbedarf.de* große Stückzahlen gehandelt werden, ist die Fracht glücklicherweise machbar. Verglichen mit beispielsweise Paketdienstleistern, die einzelne Warenlieferungen bzw. einzelne Pakete zum Endkunden bringen, haben wir einen klaren Vorteil. Aufgrund der hohen Stückzahl können wir also sogar schneller sein in Punkto Lieferzeiten.

Neben der Frachtsituation spielt auch die notwendige Bezahlung per Vorkasse in China eine große Rolle. *Virusbedarf.de* geht hier beim chinesischen Hersteller in Vorleistung, um die großen Bestellmengen vorzufinanzieren. Kunden von *virusbedarf.de* haben dadurch den Vorteil Vorkasse in Deutschland leisten zu können statt an den Hersteller in China. Aktuell sind wir auch auf der Suche nach Partnern, die uns bei der Zwischenfinanzierung größerer Bestellmengen unterstützen können, damit wir die Millionen Stück an Bestellungen reibungslos abfertigen können. Lagerware, die aus dem deutschen Gebirge heraus versendet wird kann vom Kunden per Rechnung bezahlt werden. Dies betrifft vor allem kleinere Abnahmemengen.

Typische Herausforderungen anderer Lieferanten von Schutzausrüstung haben wir bereits gelöst und profitieren hier durch unsere Unternehmensstruktur, die teils bereits vor der Corona-Krise existierte. Es gibt keinerlei Probleme in Sachen Export aus China und dem Import der Waren nach Deutschland, alle Produkte sind zertifiziert, die Waren sind qualitativ sehr hochwertig. Wir heben uns so deutlich ab von all den schwarzen Schafen, die es leider in der schlimmen Situation jetzt zu Hauf gibt. Wir können Sicherheit und Vertrauen bieten.

4. Wie erlebt Ihr persönlich die Corona Situation?

YS: Wir, also meine Lebensgefährtin und ich, leben seit Jahren in Indonesien. Als der Virus kam wurde auch unser Leben auf den Kopf gestellt. Meine Lebensgefährtin war im Januar zum chinesischen Neujahr noch in China. Ich hingegen blieb in Indonesien. Genau während dieser Zeit kam der große Ausbruch. Aus China kommend, durfte man nach Indonesien nicht mehr einreisen. Unser Plan war, sich stattdessen in Kuala Lumpur, also Malaysia zu treffen, um anschließend wieder gemeinsam nach Indonesien zu gehen. Als wir jedoch in Kuala Lumpur waren, geriet der Virus in Indonesien außer Kontrolle. Wir fühlten uns nicht mehr sicher dorthin zu gehen. Aus Gründen bzgl. der Visa wollten wir nach Thailand weiterreisen aber unser Flug wurde kurzfristig gecancelt. Glücklicherweise bekamen wir durch die Situation vor Ort ein unbefristetes Visum für Malaysia. Hier sind wir nun und warten darauf, auf lange Frist gesehen wieder zurück nach China zu kommen und damit

auch zu unserem Unternehmen.

5. *In China ist die Schutzmasken Mentalität ganz anders als in Deutschland, auch schon vor dem aktuellen Virusproblem. Denkt Ihr das wird/muss sich in Europa bzw. Deutschland jetzt ändern?*

YS: In Deutschland hieß es anfangs noch, dass das Tragen von Schutzmasken nicht helfen kann, um eine Ansteckung zu verhindern. Blickt man hinter diese Aussage ist schnell klar, dass es in Deutschland schlichtweg nicht die benötigten Mengen an Schutzausrüstung vorrätig gibt.

Fakt ist aber, dass das Virus nur eingedämmt werden kann, wenn wirklich jeder eine Schutzmaske trägt! In Österreich beispielsweise wurde bereits für Supermärkte die Pflicht-Ausgabe von Schutzmasken beschlossen. Die Schutzmasken-Pflicht ist auch für Deutschland unumgänglich!

Textlänge: 5.742 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Ansprechpartner Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Yannick Spang / Sabrina Fischäb

Telefon: 0221 / 7099 2630

E-Mail: presse@virusbedarf.de